

Rückblick auf das Unterhaltungskonzert vom 3./4. Februar im Zentrum Oberwis

Voller Saal, heitere Stimmung, tolle Konzertvorträge - die Musikgesellschaft Seuzach erntete für ihr Jahreskonzert von allen Seiten viel Lob und Komplimente.

Die Geschichte mit der Krone

Was haben MGS-Präsident Paul Steinmann und ein König gemeinsam? Eine Krone! Nicht dass es Paul nötig hätte, als King das Publikum zum diesjährigen Konzert zu begrüßen - nein, im Gegenteil, es war ihm eher peinlich, denn in diese Story manövrierte er sich selber rein: Am 3-Königstag offerierte er nämlich dem Jugendspiel einen Kuchen mit der genialen Idee, dass die- oder derjenige mit dem König am Konzert die Ansage macht. Tja, die Retourkutsche kam postwendend - Paul hatte die Figur nämlich selber in seinem Teil!

In Sachen Stückwahl steht das Jugendspiel dem Aktivcorps in keiner Weise nach. Fredi Weilenmann verstand es einmal mehr, drei aktuelle Hits einzustudieren, die von den Jungs und Mädels mit sichtlicher Begeisterung

vorgetragen wurden. Thomas Glättli stellte dabei sein grosses Talent unter Beweis und war zu Recht stolz auf sein gelungenes, gefühlvoll vorgetragenes Solo. Bravo!

Das hat man dann davon, wenn man zuviel übt

Ein traditioneller Clairon-Marsch führte über in den zweiten Teil, der ganz den Tambouren (oder moderner ausgedrückt den Drumern) unter der Leitung von Andi Wolf gehörte. Die charmante Anita Uetz - diesmal mit pechschwarzer Haarfarbe - führte wiederum durch diesen Programmteil. Für einmal konnte sie sich ganz auf ihr Mundwerk konzentrieren, denn wegen ihres eingegipsten Arms (Schuld daran soll das viele Üben gewesen sein...) konnte sie bedauerlicherweise selber nicht mittrommeln.

Gute Besserung, Anita! Raffiniert und nahtlos war die Überleitung in den ersten Teil des Aktivcorps, das von Trommelwirbeln und rhythmischem Klatschen des Publikums begleitet durch den Saal auf die Bühne marschierte und sogleich den rassigen Marsch Ste. Croix von Hans

Schori anstimmte. Bis all die 50 Mitglieder samt Dirigent Andrea Tognoni ihren Platz eingenommen hatten, dauerte es allerdings schon ein paar Minuten. So manch einer bemerkte zu Recht, dass da oben der Platz von Jahr zu Jahr enger wird. Auch diesmal musizierten nämlich wieder 4 neue Mitglieder mit: Martina Borchert, Cornet; Isabelle Borchert, Klarinette; Ivo Schlittler, Euphonium und Leo Sigg, Posaune.

Noch 3 1/2 Monate bis Fribourg

Nach einem lockeren, beschwingten "Aufwärmen" mit der böhmischen Katharinen-Polka forderte der Conférencier Roger Maag das Publikum auf, das folgenden Werk besonders kritisch zu beurteilen. Es handelt sich um das fürs Eidgenössische Musikfest in Fribourg gemeldete Selbstwahlstück "Southwest Saga" von Robert Sheldon. Nicht schlecht für den Anfang, lobte Dirigent Andrea Tognoni nach dem Konzert, aber es steckt schon noch viel Verbesserungspotenzial drin. Zum Glück bleibt uns

ja noch genügend Zeit, an den Feinheiten herumzufeilen. Das gleiche gilt auch für den schwierigen Militärmarsch "St. Triphon" von Arthur Ney, der schon auf dem Notenständer eine Knacknuss darstellt, vergessen denn auf der Marschmusikstrecke!

Musikalische Reise nach Übersee

Um echten Jazz oder Dixie zu hören, muss man nicht extra nach New Orleans reisen. Der Besuch eines MGS-Konzertes ist praktisch ebenbüdig, was nach der grossen Tombolapause mit "Just a closer Walk" und "Hello Dolly" bewiesen wurde. Die Solisten Oliver Hess (Trompete), Werner Stucki (Tuba), Leo Sigg (Posaune), Paul Bertschi (Saxophon) und Bruno Haag (Klarinette) wurden dabei bejubelt als wären sie grosse internationale Stars. Tosenden Beifall gabs auch für das James Bond-Medley (Anita, was ist jetzt mit deiner Karriere als Bond-Girl?) und "Can't take my eyes off you". Bei diesen südamerikanischen Rhythmen flogen so richtig die Fetzen bzw. die Schlegel an den Perkussionsinstrumenten. Auch das Trompeten- und Cornet-Register gab im letzten Stück nochmals zünftig Vollgas. Bei einem anspruchsvollen Arrangement von "Boogie Woogie Bugle Boys" war wegen des schnellen

Tempos ausgesprochene Fingerfertigkeit gefragt.

A propos Reise nach Übersee: auch unser Komikerduo Chrigel und Oli hob ab in die Lüfte. Dabei unterhielten sie sich angeregt über die Sicherheit an Bord und die panische Angst vor dem ersten Flug. Ein wirklich gelungener Sketch, der vom Publikum mit grossem Applaus belohnt wurde.

Bernadette Gantner